

**Nunkirchen.** Der Ortsrat

## **Niederschrift 05/2006**

### **Öffentliche Sitzung des Orsrates des Stadtteils Nunkirchen**

**Datum:** Montag, 11. Dezember 2006

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 22.45 Uhr

**Ort:** Saalbau Nunkirchen

**Anwesend:**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

*Die Mitglieder des Orsrates:*

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Thomas Landry

Arno Dühr

Josef Moos

Werner Lauer

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

*Die Mitglieder des Stadtrates:*

Frank Hiry

Holger Lauk

Bernd Theobald

Walter Rollinger

*Ferner sind anwesend:*

Mark Kieser, Stefan Jenewein, Ingenieurbüro Paulus und Partner (zu Top 1)

Peter Klein, Verwaltung (zu Top 1)

Helmut Harth, BUND (zu Top 1)

Bernd Diener, Saarforst (zu Top1)

Hans-Peter Ebert, Verwaltung (zu Top 2)

## **Verhandelt, Nunkirchen, den 11. Dezember 2006**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 29. November 2006 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunalselbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 49/2006 und im Internet seit 3. Dezember 2006 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Orsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Josef Moos stellt für die SPD-Fraktion den Antrag, den Tagesordnungspunkt 8 in die öffentliche Sitzung zu verlegen, weil es darin nicht um eine Grundstücksangelegenheit geht. Harald Kunze gibt für die CDU-Fraktion zu bedenken, dass in diesem Tagesordnungspunkt Fragen über die Verwendung von Mitteln des Orsrats für Spenden und dergleichen aus Anlass von Einweihungen, Jubiläen und Geschäftseröffnungen zu diskutieren sind, die nicht in die Öffentlichkeit gehören.

*Der Orsrat beschließt mit 7 gegen 11 Stimmen, den Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil zu belassen.*

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenken der Rat und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, dem kürzlich verstorbenen Orsratsmitglied Reinhard Schmitz.

### **Tagesordnungspunkte**

#### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Beratung des geänderten Bebauungsplanentwurfs zur Erweiterung des "Golfplatzes Nunkirchen"
2. Stellungnahme und Diskussion zum Entwurf eines Masterplans zur Stadtentwicklung
3. Beratung über die Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsprogramms bis 2010 Nunkirchen/Münchweiler betreffend
4. Erneute Beratung über den Containerstandplatz Münchweiler
5. Meldung der Stadt Wadern zu dem GVFG-Förderprogramm ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen im Jahr 2007
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

8. Verfügungsberechtigung des Ortsvorstehers über das Orsratsbudget aus Anlass von kleineren Feierlichkeiten und Geschäftseröffnungen etc.
9. Vergabe der Arbeiten zur Begrünung der Pflanzinseln im Neubaugebiet Newer II
10. Antrag der Petanque-Freunde Nunkirchen e.V. auf Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages von 20 auf 30 Jahre.
11. Vergabe von Bauplätzen im Neubaugebiet Newer III

## I. Öffentliche Sitzung

### Tagesordnungspunkt 1

#### **Beratung des geänderten Bebauungsplanentwurfs zur Erweiterung des "Golfplatzes Nunkirchen"**

Der Ortsrat nahm in seiner ersten Beratung den Bebauungsplanentwurf zur Kenntnis, sah aber grundlegende Fragen, die unbedingt durch die entsprechenden Gremien aufzugreifen und zu klären waren:

- a) die Frage einer neuen Zufahrt für den Golfpark, die den Anwohnern für die aktuelle Situation und vor allen Dingen für ein erwartetes Mehr an Verkehr absolute Entlastung bringen würde.
- b) die Frage der aktuellen Zufahrtsituation, die zumindest durch das Anbringen von drei Bodenschwellen und einer Straßenlaterne im Bereich des Hauses Thormeyer kurzfristig für ein mehr an Sicherheit in einer von vielen Kinder frequentierten und bewohnten Straße bringen würde.
- c) Die vertragliche Absicherung, dass die Spielbahn zum Kandlerweg mindestens 300 Meter von Wohngrundstücken entfernt sein muss und auch in Zukunft keine Bahn in diesem Gebiet näher als 300 Meter an Wohngrundstücke heranreicht.
- d) Die genaue Absicherung der Brunnen und Wasserversorgungssituation der Anwohner rund um den Golfpark und die Frage der intensiven Düngung des Gebietes, die ebenfalls Auswirkungen auf die Wasser- und Lebensqualität der Anwohner haben könnte. Beides muss reguliert und kontrolliert werden.
- e) die Absicherung, dass die bestehenden Gebäude nur in ihren aktuellen Grenzen verändert werden dürfen, insbesondere um eine Neubebauung und einer Veränderung der Gebäudestrukturen zu vermeiden.

Mark Kieser vom Ingenieurbüro Paulus und Partner führt aus, dass die meisten Punkte, die der Ortsrat angemahnt hat, abgearbeitet werden konnten. So wurde der Mindestabstand von 270 Metern von Spielbahnen von Anwesen ebenso festgeschrieben, wie die Absicherung, dass bestehende Gebäude nur in ihren aktuellen Grenzen verändert werden dürfen. Ferner liegt mittlerweile ein Gutachten bzgl. der Wasserversorgung ebenso vor wie eine wasserrechtliche Genehmigung. Die Auswirkung der Wasserentnahme soll zudem über ein Monitoring alle fünf Jahre überwacht werden. Was die Planungen im Landschaftsschutzgebiet angehen, stellt Mark Kieser fest, dass hier eine Ausnahmegenehmigung erteilt wurde, so dass diesen Arbeiten nichts mehr im Wege steht. Der Golfplatz soll an zwei Stellen eingezäunt werden, um Schäden durch Wildtiere zu verhindern. Da ein Teil der Wege, die heute über freies Feld führen, nach der Fertigstellung des erweiterten Golfplatzes nicht mehr vorhanden sein wird, hat man sich, so Mark Kieser, mit den Anwohner auf eine Duldung eines Alternativweges geeinigt, der Eingang in die Begründung des Bebauungsplanes finden soll.

Klaus Weyand wirft die Frage auf, wie man denn von A nach B kommen soll, wenn ein Zaun im Weg steht. Schon jetzt prägen den Golfplatz seiner Meinung nach nur Verbotsschilder. Für Spaziergänger, Reiter etc. ist diese Situation mehr als ärgerlich.

Helmuth Harth vom BUND stellt heraus, dass der BUND nicht grundsätzlich gegen die Erweiterung des Golfplatzes ist, er aber neben handwerklichen Fehlern auch Denkirrtümer sieht, die ausgeräumt werden müssen. So führt eine Verdoppelung der Lochzahl zu einer Verdreifachung des Flächenbedarfs, was einfach nicht zu erklären ist, so Harth. Die Fläche auf der das Lagerhaus für den Golfplatz geplant ist, zementiert die Zersiedlung der Fläche.

Außerdem muss dafür eine Fläche gerodet werden, die somit der Natur entrissen wird. Das Wasserkonzept führt dazu, dass der Nunkircher Weiherbach in Zukunft im Sommer austrocknen wird. Es ist, so Helmuth Harth, nicht sicher gestellt, wie die Finanzierung der Ausgleichsmaßnahmen aussehen soll, ferner würden für die neuen Spielbahnen Streuobstwiesen und Waldflächen gerodet.

Bernd Diener vom Saarforst sieht das anders. Die Rodung der durchgewachsenen Weihnachtsbaumkultur auf der künftigen Lagerfläche war ohnehin angedacht, weil die Fichten keinerlei ökologischen Nutzen haben. Er erklärt, dass der Saarforst im Rahmen der Erweiterung des Golfplatzes das Nachbarschaftsrecht wieder herstellen wird und daher einzelne Randbereiche des Platzes von Randbäumen befreien muss. Außerdem wird der Saarforst dem Golfplatzbetreiber zur Seite stehen, wenn es darum geht, einzelne Flächen auf dem erweiterten Gelände aufzuforsten. Eine Einzäunung des Geländes lehnt der Saarforst als völlig unnützlich ab.

Mark Kieser vom Ingenieurbüro Paulus und Partner erinnert daran, dass die Verdreifachung des Flächenverbrauchs daher rührt, dass auch noch ein 6-Loch-Kurzplatz zu dem 18-Loch-Platz hinzugerechnet werden muss. Da die wasserrechtliche Genehmigung vorliegt, ist mit einem Austrocknen des Weiherbachs nicht zu rechnen. Gebraucht werden etwa 40000 Kubikmeter Wasser pro Jahr. Hier wurde ein Gutachten erstellt. Wenn die Wassermenge wider Erwarten nicht ausreicht, wird ein Entnahmeverbot wirksam und es muss ein weiterer Brunnen erschlossen werden. Alle Auflagen im Bebauungsplan müssen sich in der Baugenehmigung wiederfinden, so Mark Kieser, um wirksam zu werden.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert ebenso wie Harald Kunze daran, dass man 1991 auch gehofft hat, dass die Auflagen, die in den Räten beschlossen wurden, auch eingehalten würden. Dem ist aber nicht so gewesen. Insofern gilt es jetzt, so der Ortsvorsteher, genau hinzuschauen. Jochen Kuttler widerspricht einer Einzäunung des Geländes, in welcher Form auch immer, vehement. Das ist weder sinnvoll noch den Bewohnern des Ortes, die das Gelände bisher zum Spaziergehen in Anspruch genommen haben, zumutbar. Er will die Möglichkeit der Durchquerung bzw. Randbegehung des Platzes durch Spaziergänger – um zum Wahleiner Berg zu kommen – gesichert sehen.

Auch Anke Rehlinger will diesen Punkt vertraglich festgesetzt wissen. Auch muss eine Minderung der Jagdpacht diskutiert werden, da diese Flächen den Jägern objektiv nicht mehr zur Verfügung stehen.

Georg Lauer erinnert daran, dass sowohl die Überwachung der Wassersituation, als auch die Herstellung eines neuen Weges für Spaziergänger Geld kosten wird, das nicht die Stadt bezahlen darf. Er will die Kosten für diese Maßnahmen auf den Betreiber des Golfplatzes umgelegt sehen.

Jochen Kuttler fordert, dass die Kontrolle der Wassersituation nicht von Laien vorgenommen wird, sondern in die Hände von Fachleuten gelegt wird. Er kommt auf die Verkehrssituation zu sprechen, die vielen Anwohnern der Straße In den Weihern Sorgen bereitet. Zwei Alternativen wurden bisher diskutiert. Zum einen eine Verbindung von der Oppener Straße her, die laut Mark Kieser vom Ingenieurbüro Paulus & Partner und Bernd Diener vom Saarforst an der Durchquerung eines FFH-Gebietes scheitert. Zum anderen eine Verbindung von Norden entlang der Tennisplatzanlage. Hier müsste laut Mark Kieser

eine neue Straße angelegt werden, die nach eigenen Schätzungen des Ingenieurbüros mindestens 200000 Euro kosten wird. Sowohl die Anwohner als auch die Ortsratsmitglieder wollen sich mit diesen Ausführungen nicht zu Frieden geben. Angesichts der Gesamtinvestition muss auch ernsthaft und nicht nur im Schätzverfahren geprüft werden, ob nicht eine neue Zufahrt geschaffen werden kann. Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert daran, dass man, gleich wie die Diskussion um einen neuen Zufahrt ausgeht, die aktuelle Situation unmöglich dauerhaft dulden kann. Die Fahrgeschwindigkeit der Golfplatzbesucher ist weder den engen Straßenverhältnissen angepasst, noch schuldet sie der Tatsache Rechnung, dass die Straße in den Weihern von vielen Familien mit Kindern bewohnt wird. Er fordert, so wie es der Ortsrat in seiner vorletzten Sitzung beschlossen hat, kurzfristig zwei weitere Bodenschwellen und eine Straßenlampe in der Nähe des Hauses Thormeyer.

*Zusammenfassend gibt der Ortsrat folgende Stellungnahme ab:*

*Der Ortsrat Nunkirchen fordert den Rat der Stadt eindringlich auf, dem Bebauungsplan zur Erweiterung des Golfplatzes Nunkirchen nur dann zuzustimmen, wenn folgende Punkte dort Berücksichtigung finden bzw. abschließend professionell und umfassend abgeklärt sind:*

- 1. Die Frage einer neuen Zufahrt für den Golfpark. Hier muss eine professionelle Analyse Klarheit über Machbarkeit, Kosten und Alternativen bringen.*
  - 2. Die aktuelle Zufahrtsituation muss kurzfristig durch das Anbringen von zwei Bodenschwellen und einer Straßenlaterne (im Bereich des Hauses Thormeyer) verbessert werden.*
  - 3. Eine Einfriedung des Geländes in welcher Form auch immer muss dauerhaft über den Bebauungsplan ausgeschlossen werden.*
  - 4. Spielbahnen müssen einen Mindestabstand von 270 zu Wohngrundstücken haben. Auch das muss im Bebauungsplan festgeschrieben werden.*
  - 5. Die Brunnen- und Wasserversorgungssituation muss professionell und nicht durch Laien überwacht werden. Die Kosten dafür müssen auf den Betreiber des Platzes als Verursacher umgelegt werden.*
  - 6. Bestehende Gebäude dürfen nur in den aktuellen Grenzen verändert werden. Neue Gebäude dürfen nicht hinzukommen. Beides ist im Bebauungsplan festzuschreiben.*
  - 7. Der Spazierweg am Rande des Golfplatzes muss alsbald hergestellt werden und im Bebauungsplan dauerhaft abgesichert werden. Sofern Kosten für die Herstellung des Anwanderweges entstehen, sind diese vom Betreiber des Platzes zu tragen.*
  - 8. Aufgrund des Wegfalls der Flächen des Golfparks für die Jagd, soll die Stadt eine Minderung der Jagdpacht prüfen.*
  - 9. Es muss ein verbindlicher Bepflanzungsplan erstellt werden, der in einem Grundordnungsplan Verankerung findet. Die Überprüfung der Realisierung der vorzunehmenden Ausgleichsmaßnahmen ist zu gewährleisten.*
- Es muss grundlegend darauf geachtet werden, dass – im Gegensatz zur Vorgehensweise 1991– die Bestimmungen im Bebauungsplan auch in die Baugenehmigung Eingang finden.*

*Abstimmung: einstimmig*

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Stellungnahme und Diskussion zum Entwurf eines Masterplans zur Stadtentwicklung**

Hans-Peter Ebert und Frank Hiry stellen den Entwurf des Masterplans in seinen Grundzügen vor. Darin sind für die Stadt Wadern folgende Leitziele enthalten:

1. Ständige Innovation; 2. Natur; 3. Arbeit und Wirtschaft; 4. Bildung; 5. Freizeit und Tourismus; 6. Dienstleistung; 7. Gesundheit und Wellness; 9. Wohlfühlen

Die einzelnen Leitziele sind in Unterpunkte untergliedert, die eine Differenzierung der Ansprüche bzw. Ziele ermöglichen.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler begrüßt die Bemühungen, den Zukunftsperspektiven für die Stadt eine klare Richtung zu geben. Er gibt allerdings auch zu bedenken, dass ihm die Priorität auf den Ausbau der Innenstadt etwas zu pauschal geraten ist. Nunkirchen ist nicht nur der größte Stadtteil, sondern verfügt auch über eine Verkehrs- und Infrastrukturdichte, die zwingend mehr Berücksichtigung im Masterplan finden muss. Der Ortsvorsteher denkt eine "Außenstellenposition" des Ortes an. Ferner will er die Bemühungen für den sanften Tourismus im Ort, durch die Ausweisung von Wanderwegen, durch ein Parkleitsystem, durch ein verstärktes Engagement um Jugendveranstaltungen etc. berücksichtigt sehen. Harald Kunze führt für die CDU-Fraktion als Beispiel der Tourismusförderung die Wiederherstellung des früheren Trimm-Dich-Pfades als Finnweg an.

Anke Rehlinger bedankt sich für die SPD-Fraktion für das Engagement der Akteure, die den Entwurf des Masterplans erarbeitet haben. Auch sie betont die Sonderrolle Nunkirchens als größter Stadtteil und hofft, dass nun nach dem Plan auch die Umsetzung, die ja auch mit finanziellem Engagement verbunden ist, erfolgen wird.

Pia Dillschneider erinnert für ProHochwald daran, dass die Frage der Ganztagsbetreuung von Kindern, die im Entwurf zum Masterplan aufgeworfen wird, nicht auf weiterführende Schulen und Kleinkinder beschränkt werden darf. Gerade Eltern von Grundschulkindern sind mit diesem Problem massiv konfrontiert, so dass die Ganztagsbetreuung unabhängig von der Altersklasse der Kinder gesehen werden muss.

ProHochwald-Stadtratsmitglied Bernd Theobald erinnert daran, dass einzelne Maßnahmen aus dem Entwurf auch kostenneutral umzusetzen sind. Hier sind die Gründung des Dachverbandes der Gewerbevereine und die Verlängerung der Öffnungszeiten der Verwaltung zu nennen.

*Der Ortsrat nimmt den Entwurf des Masterplans zur Stadtentwicklung zur Kenntnis und bittet darum, die von den Ortsratsmitgliedern gemachten Anregungen in die weitere Konzeption mit einfließen zu lassen.*

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Beratung über die Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsprogramms bis 2010 Nunkirchen/Münchweiler betreffend**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erläutert die Bedeutung des "Mittelfristigen Investitionsprogramms". Er führt aus, dass es sich dabei eher um einen Wunschzettel denn um ein Realisierungskonzept handelt. Dabei ist es wichtig, die eigenen Prioritäten festzulegen, sie auch zeitlich zu determinieren.

Der Ortsvorsteher führt aus, dass trotz knapper Kassen einige Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm, das 2004 beschlossen wurde, realisiert werden konnten. Das sind im Einzelnen:

- Neuanlage von Grabfeldern bzw. Urnengrabfeldern
- Instandsetzung der Sanitäreinrichtungen in der Turnhalle
- Endausbau Neuer II
- Instandsetzung eines Teilstücks der Kleinbahnstraße und der Zufahrt zum Sportplatz
- Anbringung von drei Rolltoren am Feuerwehrgerätehaus
- Innenraumgestaltung des Kreisels

- Teilsanierung des Kindergartens Nunkirchen
  - Baubeginn Instandsetzung und Kanalarbeiten Oberdorf (1. Bauabschnitt)
- Jochen Kuttler schlägt vor, den bisherigen Plan mit Ergänzungen weiterzuführen und legt dem Ortsrat folgendes Konzept als Beratungsgrundlage vor.

**1. Mittelberücksichtigung im Haushalt für die weitere Sanierung der Oberdorfstraße**  
für 2007/2008/2009/2010 → Gesamtsumme ist von der Stadtverwaltung zu ermitteln.

**2. Sanierung des Daches vom Saalbau/Pfarrheim**

für 2007: Gesamtsumme: 40000 Euro

**3. Realisierung von Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungskonzept**

für 2007, 2008, 2009, 2010: pro Jahr 50000 Euro → Gesamtsumme 200000 Euro

*Prioritätenliste aus dem Entwurf des Dorfentwicklungskonzepts vorbehaltlich einer Änderung durch den Ortsrat*

a) Neugestaltung des Dorfplatzes unter Beachtung der Möglichkeit von Großveranstaltungen (Rock am Bach, Kirmes)

Dorfplatz als Freizeitanlage (Kneipp- bzw. Wassertretanlage, Ruhebänke, Baumanpflanzungen, Neugestaltung des Zugangs zum Dorfplatz, Bolzplatz, Ausbau als Biotop, Grillplatz/Grillhütte, Dabei: Neugestaltung des Eingangsbereichs zum Dorfplatz)

b) Neugestaltung der Streckenabschnitte vom Anwesen der Bäckerei Spang (Saarbrücker Straße) bis zu Tankstelle Schäfer (beidseitig).

c) Finn-Weg verbunden mit Barfußwanderweg am Sportplatz unter Einbeziehung der Grillhütte (ehemalig Tretbecken) und Veränderung der Sportplatzvorfläche

d) Neugestaltung der Streckenabschnitte Losheimer Straße, Weiskircher Straße

e) Neugestaltung der Schulvorplatzes und der Pausenhalle

f) Aufwertung der Straßen "Im Oberdorf", "In den Weihern" und "Industriestraße" im Rahmen des im Dorferneuerungskonzepts vorgesehen Rahmens

g) Aufwertung des Kirchenvorplatzes durch Erhalt der Bausubstanz und Reaktivierung dieses Bereiches zum neuen alten Dorfmittelpunkt

→ *Das Dorferneuerungskonzept wird der Stadtverwaltung alsbald vorgelegt. Die Kosten der Einzelmaßnahmen können erst dann geschätzt werden.*

**4. Endausbau der Gehwege im Hüttenwäldchen (Von Anwesen Dussing bis zum Anwesen Keller)**

für 2008: → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**5. Mittelberücksichtigung im Haushalt zum Endausbau Im Holzbruch**

für 2008 → 160000 Euro

**6. Endausbau Gewerbegebiet "Im Schachen"**

für 2010 → 150000 Euro

**7. Realisierung der in der nachfolgenden vom Ortsrat noch exakt zu bestimmenden Prioritätenliste aufgelisteten Maßnahmen im Rahmen der Instandsetzung von Straßen**

für 2007, 2008, 2009, 2010: pro Jahr 75000 Euro

Gesamtsumme 300000 Euro

a) Instandsetzung des Weges ab der Carl-Gottbill-Straße am Anwesen Heinz Klein entlang.

b) Instandsetzung der Hauptstraße in Münchweiler

c) Instandsetzung Friedhofsstraße

d) Instandsetzung Neustraße

e) Instandsetzung Pastor-Fuchs-Straße

**8. Einrichtung eines Heimat-/Dorfraums (Dorfarchiv) in der Grundschule Nunkirchen in Verbindung mit einem Internetcafé, in dem Kurse für Senioren und Jugendliche abgehalten werden können.**

für 2009: 5000 Euro

**9. Anlegung eines Friedwaldes links zwischen AWO (Weiskircher Straße und Gewerbegebiet im Schachen)**

für 2010 → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**10. Teilweise Renaturierung des Nunkircher Baches unter Berücksichtigung der abnehmenden Nutzung des Wiesentals als landwirtschaftliche Nutzfläche und der Sicherungsmaßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzes**

für 2008/2009 → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**11. Instandsetzung des Aussichtspunkts Ausschet**

für 2008: 5000 Euro

**12. Ausbau Fahrradweg zw. Münchweiler und Anwesen Lauk**

für 2007: → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**13. Mittel Ausstattung Grundschule Nunkirchen**

für 2007: → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

a) Leuchten und Stromverbindungen zu den Leuchten im gesamten Schulgebäude

b) neue Türen und Rahmen für die Klassenzimmer

c) Vorhänge in den Klassenzimmern

d) Turngeräte (Ersatz bzw. Erneuerung)

e) Abschlusstür für den Geräteraum in der Turnhalle

**14. Räumlichkeiten für einen Jugendclub**

für 2007 → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**15. Sanierung der Friedhofsmauer**

für 2007 → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**16. Erschließung von Gewerbeflächen im Schachen IV, 1 Abschnitt**

für 2009 → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**17. Erneuerung der Brücke in Münchweiler**

für 2008 → *Kosten sind von der Stadtverwaltung zu ermitteln*

**Für den Investitionsplan des Eigenbetriebes Friedhof werden gemeldet:**

für 2007/2008: Sanierung der Friedhofsmauer

für 2009: Anschaffung einer Urnenwand

→ *genaue Kosten sind zu ermitteln.*

*Der Ortsrat nimmt dieses Konzept einstimmig an.*

**Tagesordnungspunkt 4**

**Erneute Beratung über den Containerstandplatz Münchweiler**

Nach eingehender Prüfung durch die Verwaltung scheidet der Standort vor der Wildkammer aus, teilt Ortsvorsteher Jochen Kuttler mit. Das Gelände – und nicht nur die Kammer selbst – ist bis 2009 verpachtet, außerdem sind die Grundstückseinheiten derart verwoben, dass eine problemlos Aufstellung der Container nur schwer möglich sein wird. Die Verwaltung hat inzwischen, nach Rücksprache mit Herrn Reiner Hürter, das Gelände in unmittelbarer Nähe der Abzweigung zum Anwesen von Herrn Hürter vorgeschlagen.

Werner Lauer führt für die SPD-Fraktion aus, dass man lieber am vorgegeben Standort festhalten will, weil er einsehbar ist und auch für die Nutzer des Campingplatzes ohne Problem erreichbar ist. Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt ebenso wie Thomas Landry für ProHochwald aus, dass er keine rechtswidrige Situation unterstützen wird, die Problematik der großen Entfernung der Container zum Ort selbst allerdings auch sieht. Harald Kunze macht für die CDU-Fraktion den Vorschlag, dem Landeskonservator nochmals die Probleme zu schildern, die mit einer Verlegung des Containerplatzes



bestehen. Josef Moos weist für die SPD-Fraktion darauf hin, dass die Container noch ein gutes Stück zurück gestellt werden könnten und mit einem pflanzlichen Sichtschutz versehen, dann keine Störung der Gesamtoptik mehr gegeben wäre.

Der Ortsvorsteher erklärt sich bereit, mit dem Landesamt für Denkmalschutz diesbezüglich noch einmal Kontakt aufzunehmen. Sollte dieses sich allerdings negativ äußern, will der Ortsvorsteher in der nächsten Ortsratssitzung eine Entscheidung, die entweder das Gelände von Rainer Hürter als Standort ausweist oder eine Entfernung der Container herbeiführt.

### **Tagesordnungspunkt 5**

#### **Meldung der Stadt Wadern zu dem GVFG-Förderprogramm ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen im Jahr 2007**

Das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat die Kommunen aufgefordert, bis zum 31. Januar 2007 zuwendungsfähige Vorhaben in das GVFG-Förderprogramm zu melden, soweit diese der Verbesserung der busseitigen Infrastruktur dienen.

Nach dem GVFG sind in diesem Bereich förderfähig:

- **Bau von zentralen Omnibusbahnhöfen und Haltestelleneinrichtungen**
- **besonderen Fahrspuren für Omnibusse**

Nicht förderfähig sind alle Unterhaltungs-, Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten, Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes sowie Planungs- und sonstige Nebenkosten. Über die Förderquote wurden keine Aussagen gemacht, bislang wurden Ausbaumaßnahmen an Haltestellen an den R-Linien (St. Wendel – Wadern – Merzig und Wadern – Nunkirchen – Lebach) zu 100 Prozent durch das Wirtschaftsministerium getragen, Maßnahmen an den übrigen Omnibuslinien wurden mit 75 Prozent gefördert

Ortsvorsteher Jochen Kuttler schlägt vor, zu beantragen, dass die beiden Haltestellen in der Losheimer Straße (Ortsausgang) und die gegenüber der Postagentur mit Wartehäuschen versehen werden. Bei den anderen Haltestellen scheidet eine Verbesserung der Situation an den Grundstücksverhältnissen. Eine Busspur im Ort kommt nach Ansicht des Ortsvorstehers wohl kaum in Frage. Josef Moos bittet darum, dass erneut überprüft wird, ob es nicht möglich ist, an der Haltestelle Im Flürchen (von Wadern aus kommend) eine Überdachung anzubringen, die auf zwei Stützen stehend, den Bürgersteig überdecken würde und so den zahlreichen Busnutzern Unterstand bieten würde.

*Der Ortsrat beschließt einstimmig, die beiden Haltestellen in der Losheimer Straße (Ortsausgang) und die gegenüber der Postagentur für den Ausbau mit einem Wartehäuschen zu melden. Ferner soll geprüft werden, inwiefern die Haltestelle Im Flürchen mit einer Überdachung versehen werden kann, die ohne Abtretung von Grundstücksteilen durch die Anlieger möglich ist.*

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### **Informationen des Ortsvorstehers**

##### **a) Baubeginn Oberdorf**

Offizieller "Startschuss" für die Kanalsanierung inklusive Deckensanierung im Oberdorf war am 28. November. Die Stadtverwaltung hat inzwischen mitgeteilt, dass Anfang Januar mit einem Baubeginn zu rechnen ist. Mit der Maßnahme einhergehen wird die von vielen Bürgerinnen und Bürgern seit langem erwartete Parkplatzöffnung Selling. Damit stünden nach 15 Jahren Diskussion, um ein oft benutztes Bild erneut zu gebrauchen, die Bagger tatsächlich vor Ort, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler. Für Nunkirchen ist es nun wichtig, die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts der Maßnahme (ab dem Haus Dühr) im Doppelhaushalt 2007/2008 sicherzustellen.

## **b) Verkehrsgutachten**

Nach einem erneuten Treffen der Beteiligten in den Räumlichkeiten der Verwaltung, wurde mit dem Landesbetrieb für Straßenbau vereinbart, das Verkehrsgutachten samt seiner Realisierungsmöglichkeiten in einer öffentlichen Ortsratssitzung im Januar oder Februar 2007 vorzustellen.

## **c) Markierungen Tempo-30-Zonen / "Recht-vor-links"-Reglung.**

Mitte November wurden an den neuralgischen Straßenkreuzungen im Dorf Bodenmarkierungen aufgebracht, die es Fremden erleichtern herauszufinden, und Einheimische daran erinnern sollen, dass auf fast allen Nebenstraßen im Ort "Rechts vor links" gilt. Ebenfalls wurden Markierungen angebracht, die auf die "Tempo 30"-Beschränkungen im Ort verweisen. Im Oberdorf wurden aufgrund der nun anstehenden Sanierungs- bzw. Kanalarbeiten (inklusive Erneuerung der Fahrbahndecke) auf die Markierungen vorerst verzichtet. Sie werden später auf die neue Asphaltdecke aufgebracht.

## **d) Herrichtung des Weges bzw. der Zufahrt zu einzelnen Häusern der Kleinbahnstraße (Anwesen Zimmer)**

Aufgrund des katastrophalen Zustandes dieses Wegestücks kann das Müllfahrzeug einzelne Häuser in diesem Bereich nicht mehr anfahren. Der Ortsvorsteher hat die Verwaltung gebeten zu prüfen, inwiefern eine Zufahrt zu den Anwesen Engstler, Zimmer etc. über die Weiskircher Straße für das Müllfahrzeug machbar ist. Weiterhin soll die Zufahrt entlang der Rückseite des Anwesens Klein Instand gesetzt werden.

*Der Ortsrat spricht sich dafür aus, dass für diese Maßnahme Mittel im nächsten Haushalt bereit gestellt werden müssen.*

## **e) Jahresrückblick**

2006 war für Nunkirchen kein leichtes Jahr, aber durchaus ein Jahr der positiven Veränderungen, erläutert Ortsvorsteher Jochen Kuttler. Er zeigt sich mit dem erreichten sehr zufrieden. In Zeiten leerer Kassen ist es schon eine Leistung, alle Hauptstraßen im Dorf saniert zu bekommen, den Endausbau Newer II realisiert, ein Beschilderungs- und Geschwindigkeitskonzept aus dem Boden gestampft zu haben und den Baubeginn Oberdorf samt Parkplatzöffnung am Saalbau nach mehr als 15 Jahre Diskussion endlich in Angriff nehmen zu können. Hinzu kommt, dass der Kindergartenumbau – auch durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Wadern – abgeschlossen werden konnte, das Feuerwehrgerätehaus dank drei neuer Rolltore sicherer geworden ist und die Gedenktafeln für die Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkrieges 61 Jahre nach Kriegsende einen würdigen Platz auf dem Friedhof gefunden haben. In diesem Zusammenhang führt der Ortsvorsteher aus, dass "Kultur am Tor" die Spende des Orsrates zurück überwiesen habe, weil zum Zeitpunkt der Überweisung bereits der nötige Geldbetrag zur Realisierung des Projekts zusammengekommen war. Das Spendenangebot des Rates habe die Initiative sehr gefreut.

Es kann in einem kleinen Ort wie Nunkirchen, so Jochen Kuttler, nicht nur um materielle Werte gehen, vielmehr muss das Miteinander der Menschen im Mittelpunkt des Handelns stehen. Auch hierum ist es in Nunkirchen nicht schlecht bestellt. Unser Dorf hat einen Veranstaltungskalender vorzuweisen, der kaum Wünsche offen lässt und dem auch über Nunkirchen und Münchweiler hinaus, Anerkennung gezollt wird. Zu den gewohnt erfolgreichen Veranstaltungen wie Christ- und Maimarkt, wie Nunkircher Nachmittag, wie NuNa-Theater und Kultur am Tor, wie Kirmes und Vereinsfeste, kam im Jahr 2006 noch der Nunkirche-Faasend-Nachtexpress. Es ist sehr erfreulich, dass privates Engagement im kleinen Kreis, ein solches Event möglich gemacht hat. Der Zuspruch in 2006 macht Mut für 2007, so Jochen Kuttler. Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind sicher keine leichten. Aber sie sind lösbar. Was genau 2007 auf der Agenda steht, wird Thema des

Neujahrsausblicks am Freitag, 19. Januar 2007 im Saalbau sein. Jochen Kuttler lädt alle Mitglieder von Orts- und Stadtrat sowie alle Vorsitzenden von Vereinen und Organisationen herzlich dazu ein.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei allen, die Nunkirchen 2006 ein Stück nach vorn gebracht haben, an welcher Stelle das auch immer gewesen sein mag. Jochen Kuttler wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne, ruhige Weihnachtszeit und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2007.

#### **Tagesordnungspunkt 7**

Es wurden keine Fragen gestellt.